

Notarhandbuch Gesellschafts- und Unternehmensrecht

Hauschild / Kallrath / Wachter

3. Auflage 2022
ISBN 978-3-406-76350-2
C.H.BECK

Notarhandbuch Gesellschafts- und Unternehmensrecht

Herausgegeben von

Dr. Armin Hauschild M.C.J.

Notar in Düsseldorf

Dr. Jürgen Kallrath

Notar in Köln

und

Dr. Thomas Wachter

Notar in München

Bearbeitet von:

Prof. Dr. Walter Bayer, o. Professor in Jena; Dr. Sebastian Berkefeld, Notar in Bad Brückenau; Johannes Bolkart, Notar in Straubing; Dr. Leif Böttcher, LL. M., Notar in Düsseldorf; Dr. Frank Burmeister, Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt a. M.; Dr. Thomas Diehn, LL. M., Notar in Hamburg; Dr. Joachim Gores, Rechtsanwalt und Notar in Essen; Dr. Ulrich Haupt, Rechtsanwalt und Notar in Hannover; Dr. Armin Hauschild, M. C. J., Notar in Düsseldorf; Sebastian Herrler, Notar in München; Dr. Johannes Hushahn, LL. M., Notar in Jüchen; Dr. Irene Kämper, LL. M., Notarin in Grevenbroich; Dr. Jürgen Kallrath, Notar in Köln; Dr. Thomas Kilian, Notar in Aichach; Dr. Matthias Kleiser, Notar in Hamburg; Alexander Kollmorgen, Rechtsanwalt und Notar in Berlin; Dr. Mario Leitzen, M. Jur., Notar in Rheinbach; Dr. Jan Link, Dipl.-Kfm., Notar in Ratingen; Dr. Annett Meier-Wehrsdorfer, Notarin in Hildburghausen; Dr. Christof Münch, Notar in Kitzingen; Dr. Harald Peters, Notar in Aachen; Mikolaj Pogorzelski, LL. M., Notar in Solingen; Prof. Dr. Hans-Joachim Priester, Notar a. D. in Hamburg; Dr. Maximilian Freiherr von Proff zu Irnich, Notar in Köln; Dr. Thorsten Reinhard, Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt a. M.; Dr. Adolf Reul, Notar in München; Dr. Winfried Richardt, Rechtsanwalt in Düsseldorf; Dr. Markus Riemenschneider, Notar in München; Prof. Dr. Peter Ries, Richter am Amtsgericht und Fachhochschullehrer in Berlin; Christoph Sandkühler, Rechtsanwalt in Hamm; Dr. Bernhard Schaub, Notar in München; Dr. Martin C. Schmidt, M. C. L., Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt a. M.; Dr. Harald Selzner, Rechtsanwalt in Düsseldorf; Dr. Peter Stelmaszczyk, Notar in Burscheid; Dr. Carl Otto Stucke, Rechtsanwalt und Notar in Essen; Prof. Dr. Christoph Terbrack, Notar in Aachen; Dr. Thomas Wachter, Notar in München; Dr. Simon Weiler, Notar in München; Dr. Maximilian Wolf, LL. M., Notarassessor in Hamburg; Prof. Dr. Norbert Zimmermann, LL. M., Notar a. D. in Düsseldorf

3., überarbeitete und erweiterte Auflage 2022



Zitiervorschlag:
Hauschild/Kallrath/Wachter Notar-HdB/Bearbeiter § ... Rn. ...


DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3406 76350 2

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Satz: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen
Druck und Bindung: Eberl & Kösel GmbH & Co. KG
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Umschlaggestaltung: fernlicht kommunikationsdesign, Gauting


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 3. Auflage

Seit dem Erscheinen der 2. Auflage unseres Notarhandbuchs Gesellschafts- und Unternehmensrecht sind bereits wieder fünf Jahre vergangen. Dies ist für ein Rechtsgebiet wie das Gesellschafts- und Unternehmensrechte, das durch besondere Schnelllebigkeit besticht, ein langer Zeitraum. Eine Neuauflage war daher dringend angezeigt.

Die Dynamik der hier behandelten Themen bringt es mit sich, dass sich in der Zwischenzeit zahlreiche Änderungen ergeben haben. Neben einer Vielzahl von Gerichtsentscheidungen, vor allem des Zweiten Zivilsenats des Bundesgerichtshofs und zahlreichen Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis war insbesondere der Gesetzgeber in letzter Zeit sehr aktiv. Neben einer umfangreichen „Corona“-Gesetzgebung wurden auch zahlreiche andere Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht. Es sind dies z. B. das neue Restrukturierungs- und Sanierungsrecht, die Neuregelungen zum Transparenzregister und die Einführung einer Frauenquote auch für Vorstände großer Aktiengesellschaften. Darüber hinaus wirkt natürlich die große Reform des Personengesellschaftsrechts ihre Schatten voraus. Für die notarielle Praxis von großer Bedeutung ist zudem das Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie, wonach ab August 2022 Bargründungen von GmbHs auch Online möglich sein werden.

Die weitreichenden Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung waren Anlass genug, dieser Thematik ein eigenes neues Kapitel zu widmen (§ 37). Zu dessen Bearbeitung konnte *Dr. Peter Stelmaszczyk* gewonnen werden. Herr *Dr. Stelmaszczyk* war viele Jahre Geschäftsführer der Bundesnotarkammer am Standort Brüssel und hat die Entstehung der Digitalisierungsrichtlinie und ihre Umsetzung ins deutsche Recht gewissermaßen im „Maschinenraum“ mitbegleitet.

Eine Erweiterung war auch bei dem Kapitel zu den zu den Anforderungen der Aufsichtsbehörden an Notare im Bereich des Gesellschaftsrechts vorzunehmen. Hier haben sich in den letzten Jahren u. a. aufgrund der Vorgaben des Geldwäsche- und Datenschutzrechts zahlreiche Verschärfungen ergeben. Diese wurden sämtlich von *Christoph Sandkühler*, Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Westfälischen Notarkammer in Hamm, aufgegriffen, der das gesamte Kapitel von dem in der Zwischenzeit leider verstorbenen *Dr. Klaus Lerch* übernommen hat.

Im Autorenkreis haben sich in der Neuauflage auch weitere kleinere Änderungen ergeben. Auf eigenen Wunsch ist *Dr. Benedikt Pfisterer* ausgeschieden. Ihm sei herzlich für seine engagierte Mitarbeit in den ersten beiden Auflagen gedankt. Neu hinzugekommen sind – teilweise als Ko-Autoren – *Dr. Johannes Hushahn*, LL.M. (Cambridge), Notar in Jüchen, *Dr. Irene Kämper*, LL.M. (Chicago), Notarin in Grevenbroich, *Mikolaj Pogorzelski*, LL.M. (Harvard), Notar in Solingen und *Dr. Maximilian Wolff*, LL.M. (Tel Aviv), Notarassessor in Hamburg.

Die Neuauflage bringt das Werk im Wesentlichen auf den Stand von September 2021.

Wir würden uns freuen, auch mit der Neuauflage wieder einen Beitrag zur „best practice“ im Gesellschafts- und Unternehmensrecht leisten zu können. Anregungen aus Wissenschaft und Praxis sind (wie immer) stets willkommen. Wir freuen uns auf den Gedankenaustausch und die Diskussion mit Ihnen.

Düsseldorf, Köln und München,
im November 2021

Armin Hauschild
Jürgen Kallrath
Thomas Wachter

Ergänzender Hinweis der Herausgeber und des Verlags:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von den Autorinnen und Autoren zumeist das generische Maskulinum verwendet. Mit „der Notar“ oder „der Mandant“ ist beispielsweise selbstverständlich auch stets „die Notarin“ oder „die Mandantin“ gemeint.

Vorwort zur 1. Auflage

Notariat und Gesellschaftsrecht sind seit langem eng miteinander verwoben. Dies gilt für einige Teilbereiche des Gesellschaftsrechts mehr, für andere weniger. Besonders weitreichend sind die Zuständigkeiten der Notare im Organisationsrecht der Kapitalgesellschaften sowie im Umwandlungsrecht, eher überschaubar sind die notariellen Aufgaben, weil im Wesentlichen auf Beglaubigungen beschränkt, im Personengesellschaftsrecht. Die Überantwortung weiterer Teile des Gesellschaftsrechts in die Hand der Notare hat sich als Erfolgsmodell erwiesen. Dabei ist die ausgleichende und justizentlastende Wirkung notariellen Handelns nur ein Aspekt unter vielen. Dass die notariellen Zuständigkeiten im Gesellschaftsrecht gleichwohl nicht in Stein gemeißelt sind, hat die rechtspolitische Diskussion im Vorfeld des MoMiG gezeigt. Zum Teil wurde die Gelegenheit genutzt, den rechtsökonomischen Nutzen der notariellen Mitwirkung in Frage zu stellen und gleichsam die Vision eines (zumindest teilweise) notarfreien Gesellschaftsrechts zu beschwören. Stein des Anstoßes war und ist vor allem die gesetzlich vorgesehene Konsultation des Notars auch bei großen, von erfahrenen Anwaltskanzleien begleiteten Transaktionen und das gerade in diesem Bereich bisweilen als beschwerlich empfundene Beurkundungsverfahren.

Der Gesetzgeber hat Visionen von einem weitgehend notarfreien Gesellschaftsrecht indessen eine klare Absage erteilt. Im Gegenteil sind die Notare aus der Reform gestärkt hervorgegangen. Durchgesetzt hat sich beim Gesetzgeber die Erkenntnis, dass die eigentliche Bedeutung der Notare im Bereich des Gesellschaftsrechts in der flächendeckenden, hochqualifizierten und kostengünstigen Versorgung kleiner und mittlerer Unternehmen mit gesellschaftsrechtlicher Beratung und Gestaltung liegt. Das Vertrauen, dass der Gesetzgeber den Notaren entgegenbringt, sollten die Notare zum Anlass nehmen, ihre Stärken im Gesellschaftsrecht noch deutlicher als bisher sichtbar werden zu lassen und den mit der notariellen Leistung allenthalben verbundenen Mehrwert umfassend zu untermauern. Genau diese Stoßrichtung verfolgt das vorliegende Werk.

Ziel ist es, die notarielle „best practice“ im Gesellschafts- und Unternehmensrecht herauszuarbeiten und fortzuentwickeln. Dieser Teilaspekt notarieller Tätigkeit hat in der Literatur bislang unserer Meinung nach keine ihrer Bedeutung angemessene Berücksichtigung gefunden. Bisher unberücksichtigt geblieben ist insbesondere das besondere notarielle Know How, das sich nur partiell mit dem allgemeinen kautelarjuristischen Instrumentarium in diesem Bereich deckt. Dieses Spezialwissen speist sich aus der zum Teil langjährigen Erfahrung der Notariate und der über die theoretischen Grundlagen hinausgehenden, sich an praktischen Notwendigkeiten orientierenden Zusammenarbeit zwischen Notaren einerseits und den Registerrichtern und Rechtspflegern andererseits. Es wird auch geprägt durch die Arbeitsaufteilung und die Usancen, die sich im Zusammenhang zwischen den Notaren und der wirtschaftsrechtlich spezialisierten Anwaltschaft herausgebildet haben.

Das vorliegende Werk möchte die Lücke in diesem Spezialbereich notarieller Tätigkeit schließen. Es soll dem Leser in allen maßgeblichen Fragestellungen eine Hilfestellung bieten, ohne dabei das notwendige wissenschaftliche Gerüst zu vernachlässigen. Gerade auch Notare, die sich seltener gesellschaftsrechtlichen Fragen gegenübersehen, sollen in die Lage versetzt werden, sich zügig einen Überblick zu verschaffen und alle notarspezifischen Fragen auf Anhieb zu erfassen. Gleiches gilt für Rechtsanwälte, Unternehmensjuristen und sonstige Berater, die sich im Rahmen einer Zusammenarbeit die Perspektive der Notare zuverlässig erschließen möchten.

Der in dem vorliegenden Werk behandelte Bogen spannt sich von den notarspezifischen Besonderheiten des „gelebten“ Gesellschaftsrechts unter Berücksichtigung der notarrelevanten Judikatur bis zum praktischen „Handling“ von Situationen, die mit dem gewöhnlichen Notariatsalltag wenig gemein haben. Hierzu gehören etwa die Beurkundung einer komple-

Vorwort

xen und dokumentenintensiven Unternehmenstransaktion sowie die notarielle Betreuung einer aktienrechtlichen Hauptversammlung.

Die aus unterschiedlichen Regionen stammenden Autoren sind durchweg im Gesellschafts- und Unternehmensrecht besonders erfahrene Kollegen, wobei das Anwaltsnotariat ebenso zu Wort kommt wie das Nur-Notariat. Allen Autoren gilt der besondere und herzliche Dank der Herausgeber. Uns ist bewusst, dass sämtliche Mitwirkenden (und deren Familien) viele zeitliche Opfer erbracht haben, um die jeweiligen Beiträge zu ermöglichen. Unser Dank gebührt selbstverständlich auch den Lektoren und „Schrittmachern“ des Beck-Verlages, allen voran Dr. Burkhard Schröder, die mit viel Umsicht, Beharrlichkeit und Nervenstärke das Entstehen des Werkes begleitet haben.

Die Beiträge befinden sich auf dem Stand von Juli 2011.

Mehr noch als andere juristische Werke lebt ein Praktikerhandbuch von der kritischen Resonanz der Leser. Herausgeber, Autoren und Verlag ermuntern daher zu ebendieser.

Düsseldorf, Köln und München,
im September 2011

Armin Hauschild
Jürgen Kallrath
Thomas Wachter


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 3. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Bearbeiterverzeichnis	XXXI
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XXXV

1. Teil. Der Notar im Gesellschaftsrecht

§ 1 Berufsbild – Aufgaben – Einbettung in das Unternehmensrecht (<i>Priester</i>)	1
---	---

2. Teil. Die Erwartungshaltung der Mandanten und der sonstigen Beteiligten

§ 2 Die Perspektive der Anwaltschaft (<i>Selzner</i>)	13
§ 3 Die Perspektive des Unternehmens (<i>Richardt</i>)	39
§ 4 Die Perspektive des Registergerichts (<i>Ries</i>)	58
§ 5 Anforderungen der Aufsichtsbehörden – Dienstrecht (<i>Sandkühler</i>)	77

3. Teil. Rechtsformwahl

§ 6 Rechtsformwahl (<i>Kleiser</i>)	89
---	----

4. Teil. Registerrecht

§ 7 Handelsregister (<i>Kilian</i>)	131
§ 8 Zweigniederlassungen (<i>Kilian</i>)	171

5. Teil. Beurkundungsrecht

§ 9 Beurkundungsrecht (<i>Heinemann/Wolf</i>)	209
§ 10 Auslandsbeurkundung (<i>Bayer/Meier-Wehrsdorfer</i>)	290
§ 11 Anlagen zum Unternehmenskaufvertrag im Beurkundungsrecht (<i>Hauschild/Böttcher</i>)	307
§ 12 Mitwirkungsverbote des Anwaltsnotars (<i>Gores</i>)	320

6. Teil. Recht der Personengesellschaften

§ 13 Gesellschaft bürgerlichen Rechts (<i>Bolkart</i>)	331
§ 14 OHG und KG (<i>Herrler/Berkefeld</i>)	377
§ 15 Partnerschaftsgesellschaft (<i>Peters</i>)	485

7. Teil. Recht der Kapitalgesellschaften

§ 16 GmbH (<i>Gores/Hauschild/Kallrath/Leitzen/v. Proff/Stucke/Terbrack</i>)	505
§ 17 Aktiengesellschaft (<i>Haupt/Pfisterer/Reinhard/Schaub/Zimmermann</i>)	769
§ 18 Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) (<i>Reul</i>)	961
§ 19 Europäische Aktiengesellschaft (SE) (<i>Kleiser</i>)	987
§ 20 Gesellschaftervereinbarungen (<i>Gores</i>)	1022

8. Teil. Stille Beteiligungen

§ 21 Stille Gesellschaft, Unterbeteiligung und Treuhand (<i>Piehler/Hushahn</i>)	1067
--	------

Inhaltsübersicht

9. Teil. Konzernrecht

§ 22 Konzernrecht (<i>Link</i>)	1149
---	------

10. Teil. Unternehmenskauf

§ 23 Die Rolle des Notars beim Unternehmenskauf (<i>Burmeister</i>)	1179
§ 24 Veräußerung kleiner und mittlerer Unternehmen (<i>Hauschild/Böttcher</i>)	1213

11. Teil. Umstrukturierungen

§ 25 Umwandlungsrecht (<i>Weiler</i>)	1265
§ 26 Anwachsungsmodelle (<i>v. Proff</i>)	1374
§ 27 Umwandlung mit Auslandsberührung (<i>Zimmermann</i>)	1392

12. Teil. Existenz- und Vertretungsnachweise

§ 28 Vollmachten sowie Existenz- und Vertretungsnachweise bei in- und ausländischen Gesellschaften (<i>Schmidt</i>)	1443
---	------

13. Teil. Unternehmensnachfolge

§ 29 Unternehmensnachfolge (<i>Riemenschneider/Kämpfer</i>)	1489
§ 30 Der alternde Unternehmer (<i>Böttcher</i>)	1567

14. Teil. Familienrecht

§ 31 Unternehmensbeteiligungen im Familienrecht (<i>Münch</i>)	1583
--	------

15. Teil. Minderjährigenrecht

§ 32 Minderjährige im Gesellschaftsrecht (<i>Heinemann/Leitzen</i>)	1645
---	------

16. Teil. Unternehmen und Unternehmer in der Krise und Insolvenz

§ 33 Insolvenzrecht (<i>Böttcher</i>)	1687
§ 34 Asset Protection (<i>Kollmorgen</i>)	1733

17. Teil. Steuerrecht

§ 35 Steuerrecht (<i>Wachter</i>)	1765
---	------

18. Teil. Kostenrecht

§ 36 Kostenrecht (<i>Diehn</i>)	1965
---	------

19. Teil. Digitalisierung des Gesellschaftsrechts

§ 37 Das Gesellschaftsrecht heute und morgen – Auswirkungen der Digitalisierung auf das Gesellschaftsrecht und die Rolle des Notars (<i>Stelmaszczyk</i>)	1987
---	------

Sachverzeichnis	2027
-----------------------	------

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Inhaltsübersicht	IX
Bearbeiterverzeichnis	XXXI
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XXXV

1. Teil. Der Notar im Gesellschaftsrecht

§ 1 Berufsbild – Aufgaben – Einbettung in das Unternehmensrecht

I. Ausgangspunkt	1
1. Das Gesellschaftsrecht – ein wichtiger Teil notarieller Tätigkeit	1
2. Historischer Hintergrund	2
II. Berufsrolle und Selbstverständnis des Notars	3
1. Vorsorgende Rechtspflege	3
2. Konsensuale Betreuung	3
III. Aufgaben	4
1. Kapitalgesellschaften	4
2. Umwandlungsrecht	6
3. Der Notar als „Tor zum und Filter vor dem Handelsregister“	7
4. Europäische Rechtsformen	8
5. Freiwillige Aufgaben	8
IV. Einbettung in das Unternehmensrecht	10
1. Gesellschaftsrechtliche Mandanten	10
2. Rechtsökonomischer Stellenwert	11
V. Resümee	12

2. Teil. Die Erwartungshaltung der Mandanten und der sonstigen Beteiligten

§ 2 Die Perspektive der Anwaltschaft

I. Einleitung	14
II. Der Notar im Transaktionsprozess	14
1. Klassifizierung von Unternehmenstransaktionen	15
2. Notarielle Aufgaben im Transaktionsprozess	19
3. Spezifische Anforderungen an die notarielle Praxis	22
III. Ausgewählte beurkundungsrechtliche Aspekte	27
1. Verpflichtung zur Umwandlung	27
2. Zusammengesetzte Rechtsgeschäfte	31
IV. Resümee	37

§ 3 Die Perspektive des Unternehmens

I. Einleitung	39
II. Die Beteiligten	40
1. Notar	40
2. Rechtsberater im Unternehmen	40
3. Externe Rechtsberater	41

Inhaltsverzeichnis

4. Vertragspartner und deren Rechtsberater	41
5. Registergericht	41
III. Zusammenwirken der Beteiligten in zeitlicher Hinsicht	42
1. Vorbereitungsphase	42
2. Beurkundung	44
3. Nach der Beurkundung	44
IV. Rechtsformspezifische Themengebiete	45
1. Aktiengesellschaft/SE	45
2. GmbH	45
3. Personenhandelsgesellschaften	46
V. Inhaltliche Themenschwerpunkte	47
1. Gesellschaftsgründung und Satzung	47
2. Anteilsübertragung	48
3. Umstrukturierung, insbesondere nach dem Umwandlungsgesetz	49
4. Mergers & Acquisitions	51
5. Hauptversammlung, insbesondere der börsennotierten Aktiengesellschaft	52
6. Corporate Housekeeping	54
VI. Beurkundungen zu besonderen Zeitpunkten	54
VII. Administratives	55
1. Abstimmung mit dem Notariat	55
2. Ort der Beurkundung	56
3. Kosten	57
§ 4 Die Perspektive des Registergerichts	
I. Allgemeines	58
II. Übermittlung und Korrespondenz	60
1. Elektronische Dateien	60
2. Korrespondenz mit dem Gericht und Beschleunigung, Verfahren	61
III. Einzelne Rechtsgebiete	63
1. Einzelunternehmen und Personenhandelsgesellschaften	63
2. GmbH	64
3. Aktiengesellschaft	70
4. Konzern- und Umwandlungsrecht	70
5. Ausländische Rechtsformen	71
6. Auslandsbeurkundungen	73
7. Ausländische Vertretungsorgane	74
8. Grenzüberschreitende Sitzverlegung	74
9. Europaweite Registervernetzung	75
IV. Ausblick, SPE, SUP, Online-Gründung	75
§ 5 Anforderungen der Aufsichtsbehörden – Dienstrecht	
I. Einleitung	77
II. Arten der Aufsicht, denen der Notar unterliegt	78
1. Dienstaufsicht	78
2. Aufsicht nach dem GwG	81
3. Aufsicht nach dem Datenschutzrecht	83
III. Schwerpunkte der Geschäftsprüfungen im Gesellschaftsrecht	84
1. Auswärtige Beurkundungen	84
2. Übernahme von Verwahrungsgeschäften	87
3. Sonstige Prüfungsschwerpunkte	87

3. Teil. Rechtsformwahl

§ 6 Rechtsformwahl

I. Überblick	90
1. Anlässe der Rechtsformwahl	90
2. Entscheidungsfindung zur richtigen Rechtsform	91
3. Sachverhaltsermittlung für die Rechtsformwahl	92
4. Rechtsformwahl und Notar	93
II. Gesetzliche Vorgaben zur Rechtsformwahl	94
1. Numerus clausus der Rechtsformen	94
2. Rechtsformzwang wegen Rechtsformverfehlung	95
3. Gesetzliche Vorgaben (Unternehmensgegenstand)	95
4. Gesetzliche Vorgaben (Unternehmenszweck)	96
III. Gesellschaftsrechtliche Kriterien für die Rechtsformwahl	97
1. Überblick über die Personen- und Kapitalgesellschaften	97
2. Gründung	102
3. Finanzierung	104
4. Kapitalaufbringung	105
5. Kapitalerhaltung und Haftung	106
6. Geschäftsführung, Vertretung und Kontrolle	109
7. Willensbildung unter den Gesellschaftern	111
8. Beteiligung an Gewinn und Verlust	112
9. Gesellschafterwechsel	114
10. Rechnungslegung und Publizität	116
11. Mitbestimmung	117
IV. Überblick über steuerliche Kriterien für die Rechtsformwahl	118
1. Ertragsteuern in der laufenden Besteuerung	118
2. Gewerbesteuer	121
3. Grunderwerbsteuer	121
4. Weitere steuerliche Aspekte	122
V. Weitere Rechtsformen	123
1. Rechtsfähiger Idealverein (eV)	123
2. Eingetragene Genossenschaft (eG)	124
3. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVG)	126
4. Rechtsfähige Stiftung des Privatrechts	127
5. Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	128

4. Teil. Registerrecht

§ 7 Handelsregister

I. Allgemeines zu Registeranmeldungen	132
1. Form und Inhalt der Anmeldung	133
2. Anmeldepflichtige Personen	135
3. Vertretung im Handelsregisterverfahren	136
4. Das Erfordernis der elektronischen Einreichung der Anmeldung	140
5. Zu den Amtspflichten des Notars bei der Bearbeitung einer Registeranmeldung	142
II. Anmeldungen durch den Rechtsnachfolger des Eingetragenen	143
III. Form der Einreichung von Anlagen zur Anmeldung und sonstigen Dokumenten	145
IV. Einreichung und Offenlegung von Übersetzungen in eine andere Sprache	147
V. Zwischenverfügung und gerichtliches Freigabeverfahren	148

Inhaltsverzeichnis

1. Zwischenverfügung des Registergerichts	148
2. Beseitigung einer Registersperre durch das Freigabeverfahren	149
VI. Grundzüge des Firmenrechts	151
1. Überblick über die Grundsätze des Firmenbildungsrechts	151
2. Überblick über die allgemeinen Grundsätze des Firmenordnungsrechts	152
3. Erfordernis der Kennzeichnungseignung	154
4. Erfordernis der Unterscheidungskraft	155
5. Verbot der Irreführung	156
6. Beifügung eines Rechtsformzusatzes	158
7. Bestimmten Rechtsträgern vorbehaltene Firmenbestandteile	160
8. Sonstige firmenrechtliche Grundsätze	161
9. Zulässigkeit der Firmenfortführung in besonderen Fällen	162
VII. Die Pflicht zur Anmeldung einer inländischen Geschäftsanschrift	166
VIII. Europäische Verknüpfung von Unternehmensregistern	168
§ 8 Zweigniederlassungen	
I. Allgemeines zur Zweigniederlassung	172
1. Merkmale einer Zweigniederlassung	172
2. Registerverfahren	173
II. Zweigniederlassungen inländischer Rechtsträger	174
1. Inhalt der Anmeldung und anmeldepflichtige Personen	174
2. Änderung und Aufhebung einer Zweigniederlassung	175
III. Zweigniederlassungen ausländischer Rechtsträger in Deutschland	176
1. Allgemeines zu Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen	177
2. Besondere Voraussetzungen der Anmeldung von Zweignieder- lassungen ausländischer Kapitalgesellschaften	182
3. Zusätzliche Anmeldepflichten bei Zweigniederlassungen ausländischer Gesellschaften mit beschränkter Haftung	188
4. Zusätzliche Anmeldepflichten bei Zweigniederlassungen ausländischer Aktiengesellschaften	195
5. Änderung der Zweigniederlassung	196
6. Aufhebung der Zweigniederlassung	198
7. Besonderheiten bei Eintritt der Insolvenz des ausländischen Rechtsträgers	199
8. Umwandlung einer ausländischen Gesellschaft mit Zweignieder- lassung in eine deutsche GmbH	201
IV. Firmenrecht der Zweigniederlassung	204
1. Grundsätzliche Verwendbarkeit der Firma der Hauptniederlassung ...	204
2. Besonderheiten im Firmenrecht der Zweigniederlassung eines ausländischen Rechtsträgers	205

5. Teil. Beurkundungsrecht

§ 9 Beurkundungsrecht

I. Beurkundungserfordernisse im Gesellschaftsrecht	212
1. Formen notarieller Tätigkeit im Gesellschaftsrecht	212
2. Übersicht über die einzelnen Beurkundungserfordernisse	215
3. Sinn und Zweck der Beurkundungspflicht	217
4. Umfang der Beurkundungspflicht	219
5. Rechtsfolgen eines Formverstößes	225
6. Heilung von Formverstößen	226

Inhaltsverzeichnis

II. Beurkundungszuständigkeit	227
1. Sachliche Zuständigkeit	227
2. Örtliche Zuständigkeit	228
3. Mitwirkungsverbote, Ausschließungsgründe, Ablehnung der Beurkundung	230
III. Aufklärungspflichten vor Beurkundung	237
1. Registereinsicht	238
2. Grundbucheinsicht	240
3. Geldwäscherechtliche Aufklärungspflichten	241
4. Weitere Aufklärungspflichten vor Beurkundung	247
IV. Beurkundung von Willenserklärungen	248
1. Inhalt der Niederschrift	248
2. Elektronische Niederschrift	249
3. Beteiligte und Identitätsfeststellung	250
4. Prüfungs- und Belehrungspflichten	255
5. Urkundssprache	259
6. Verlesung der Niederschrift	263
7. Genehmigung und Unterzeichnung der Niederschrift	272
V. Beurkundung von Beschlüssen	275
1. Inhalt der Niederschrift	276
2. Behandlung von Anlagen	277
3. Unterzeichnung der Niederschrift	278
VI. Vollzugstätigkeit	278
1. Behandlung der Urkunde	278
2. Erteilung von Ausfertigungen und Abschriften	280
3. Anzeige- und Mitteilungspflichten	283
4. Einreichungspflichten	287
§ 10 Auslandsbeurkundung	
I. Problemlage	291
II. Internationalprivatrechtliche Grundlagen	292
III. Formstatut bei gesellschaftsrechtlichen Vorgängen	292
1. Statusrelevante Vorgänge	292
2. Übertragung von Geschäftsanteilen	297
IV. Zusammenfassung	305
§ 11 Anlagen zum Unternehmenskaufvertrag im Beurkundungsrecht	
I. Stand der Dinge	307
1. Anlagen beim Unternehmenskauf	307
2. Verweisung als materiellrechtliche Notwendigkeit	308
3. Schrifttum zum Unternehmenskauf	311
II. Anlagen als Teil der rechtsgeschäftlichen Erklärungen	312
1. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	313
2. Versuch einer Einordnung	316
III. Fazit	319
§ 12 Mitwirkungsverbote des Anwaltsnotars	
I. Ausgangssituation im Anwaltsnotariat: Vereinigung des Anwaltsberufs und des Notaramtes in einer Person	320
II. Abgrenzung der Tätigkeitsfelder bei der Mandatsannahme	321
III. Mitwirkungsverbot des § 3 Abs. 1 S. 1 Nr. 7 BeurkG	322
IV. Insbesondere: Der Begriff der „Angelegenheit“	325

Inhaltsverzeichnis

V. Beispiele für § 3 Abs. 1 S. 1 Nr. 7 BeurkG in der Praxis	326
VI. Auftrag aller Beteiligten	327
VII. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das Mitwirkungsverbot	328
1. Amtspflicht und Haftung	328
2. Kosten	329

6. Teil. Recht der Personengesellschaften

§ 13 Gesellschaft bürgerlichen Rechts

I. Grundlagen	332
1. Personalistische Grundstruktur	332
2. Vermögenszuordnung und Vertretung der Außen-GbR	333
3. Einteilung der Gesellschaftsarten; Innen- und Außengesellschaft	336
4. Einheitlichkeit der Beteiligung	337
5. Abspaltungsverbot und Selbstorganschaft	337
6. Haftung	338
7. Personengesellschaftsrechtsmodernisierungsgesetz – MoPeG.....	339
II. Abschluss des Gesellschaftsvertrages	341
1. Bedeutung in der notariellen Praxis	341
2. Form	342
3. Vertretung	343
4. Essentialia	344
5. Accidentalialia	345
III. Umstrukturierung	361
IV. GbR als Gesellschafterin	362
1. Gesellschafterfähigkeit	362
2. Verlautbarung in Registern und Verzeichnissen	362
3. Mittelbare Registerpublizität	363
4. Handelsregisteranmeldungen für die GbR	364
V. GbR im Immobilienverkehr bis zum Inkrafttreten des MoPeG	365
1. Überblick	365
2. Problemschwerpunkte und Gestaltungsvorschläge	367

§ 14 OHG und KG

I. Bedeutung von oHG und KG	379
1. Rechtsnatur und Erscheinungsformen	379
2. Rechtsformwahl	380
II. Errichtung und Entstehung der Gesellschaft	382
1. Zeitpunkt der Entstehung	382
2. Gesellschafter	382
3. Gesellschaftsvertrag	384
4. Handelsregisteranmeldung	391
5. Eintragungen in das Handelsregister	393
III. Geschäftsführung und Vertretung	394
1. Geschäftsführung	394
2. Vertretungsmacht	396
IV. Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft	397
1. Überblick	397
2. Stimmrecht und Beschlussfassung	398
3. Informationsrechte	400
4. Wettbewerbsverbot	402
5. Beitragspflicht	403

Inhaltsverzeichnis

6. Beteiligung am Gewinn und Verlust sowie Entnahmerecht	405
7. Verfügung über Mitgliedschaftsrechte	410
8. Belastung von Gesellschaftsanteilen	411
V. Rechtsbeziehungen zu Dritten	416
1. oHG und KG als Rechtsträgerin	416
2. Außenhaftung der Gesellschafter	417
3. Regress	425
VI. Gesellschafterwechsel	426
1. Eintritt eines neuen Gesellschafters	426
2. Rechtsgeschäftliche Übertragung der Gesellschafterstellung	430
3. Wechsel der Art der Gesellschafterstellung in der KG	437
4. Ausscheiden eines Gesellschafters	439
5. Tod eines Gesellschafters	451
VII. Beendigung der Gesellschaft	464
1. Auflösung	464
2. Liquidation	465
3. Handelsregisteranmeldung	466
4. Fortsetzung der aufgelösten Gesellschaft	467
VIII. Besonderheiten bei der GmbH & Co. KG	468
1. Einführung	468
2. Gründungsphase	470
3. Übertragung von Gesellschaftsanteilen	479
4. Erbfolge	480
5. Sonderfall: Einheits-GmbH & Co. KG	481
§ 15 Partnerschaftsgesellschaft	
I. Entstehungsgeschichte	486
II. Wesen der Partnerschaftsgesellschaft	486
III. Wahl der Rechtsform	486
1. Gesellschaftsrechtliche Erwägungen	486
2. Steuerrechtliche Erwägungen	489
3. Berufsrechtliche Erwägungen	489
IV. Die Gründung der Partnerschaftsgesellschaft	490
1. Der Gesellschaftsvertrag	490
2. Das Partnerschaftsregister	490
3. Die Anmeldung der Partnerschaft	491
4. Zweigniederlassung	493
5. Die PartG mbB	494
V. Der Name der Partnerschaftsgesellschaft	495
VI. Die Gesellschafter der Partnerschaftsgesellschaft	497
1. Der Begriff des Freiberuflers	497
2. Das Ausscheiden eines Partners	499
VII. Die Vertretung der Partnerschaftsgesellschaft	501
VIII. Die Umwandlung der Partnerschaftsgesellschaft	502
IX. Die Beendigung der Partnerschaftsgesellschaft	502

7. Teil. Recht der Kapitalgesellschaften

§ 16 GmbH	
I. Gründung	509
1. Errichtung der Gesellschaft	509

Inhaltsverzeichnis

2. Kapitalaufbringung	518
3. Gründer	523
4. Gründung mit Auslandsbezug	523
5. Genehmigungen	525
6. Handelsregisteranmeldung	526
II. Erwerb von Vorrats- und Mantelgesellschaften	527
1. Allgemeines	527
2. Vorratsgesellschaften	528
3. Mantelgesellschaften	530
4. Kritik der BGH-Rechtsprechung	532
5. Haftung	533
III. Satzungsgestaltung	537
1. Notar und Satzungsgestaltung	539
2. Grundlagen der Satzungsgestaltung	542
3. Satzungen im Standardportfolio des Notars	545
4. Technik der Satzungsgestaltung	546
5. Technik bei der Beurkundung von Satzungen	547
6. Parameter für die individuelle Satzungsgestaltung	548
7. Zwingende Satzungsregelungen	549
8. Fakultative Regelungen	561
9. Besondere Satzungsklauseln	631
10. Typische Schwachstellen von Fremdsatzungen	638
IV. Geschäftsführung und Vertretung	639
1. Organstellung	639
2. Bestellung zum Geschäftsführer	640
3. Vertretungsbefugnis	641
4. Geschäftsführungsbefugnis	645
5. Beendigung des Geschäftsführeramtes	648
V. Finanzierung und Kapitalmaßnahmen	649
1. Überblick zu Finanzierungsformen	650
2. Allgemeines zu Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung	652
3. Die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	659
4. Die Sachkapitalerhöhung	667
5. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	671
6. Genehmigtes Kapital	673
7. Reguläre Kapitalherabsetzung	677
8. Vereinfachte Kapitalherabsetzung	681
VI. Verfügungen über Gesellschaftsanteile	684
1. Übertragung von Geschäftsanteilen	685
2. Die Belastung von Geschäftsanteilen mit Pfandrecht oder Nießbrauch	703
VII. Die Liste der Gesellschafter	708
1. Materiell-rechtliche Bedeutung der Liste	710
2. Erste Liste und Inhalt der Gesellschafterliste	712
3. Einreichungspflichtige Veränderungen	715
4. Mitwirkung des Notars: Abgrenzung zu Absatz 1	717
5. Mitwirkung des Notars: Voraussetzungen der Einreichung	719
6. Einreichung von Liste und Notarbescheinigung	721
7. Zuordnung eines Widerspruchs (§ 16 Abs. 3 S. 3, 4)	723
VIII. Liquidation, §§ 66 ff. GmbHG	724
1. Die Übernahme des Mandats	725
2. Die Auflösung der GmbH	729
3. Die einzelnen Schritte des Liquidationsverfahrens	746

Inhaltsverzeichnis

4. Beendigung der Liquidation, Erlöschen der Gesellschaft	755
5. Notarkosten im Zusammenhang mit der Liquidation	758
IX. Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)	760
1. Einführung	760
2. Gründung	760
3. Kapitalaufholung	763
4. Umwandlung	766
§ 17 Aktiengesellschaft	
I. Gründung	771
1. Allgemeines	771
2. Bargründung	772
3. Sachgründung	806
4. Umgehungstatbestände	819
5. Wirtschaftliche Neugründung	823
6. Nachgründung	824
II. Der Notar in der Hauptversammlung	830
1. Die Rolle des Notars	832
2. Auftragserteilung	833
3. Vorbereitende Tätigkeit	835
4. Betreuungspflichten während der Hauptversammlung	841
5. Die Niederschrift über die Hauptversammlung	848
6. Verfahren nach Abschluss der Niederschrift	877
7. Kosten	879
8. Besonderheiten der Corona-Pandemie	881
III. Notarielle Tätigkeit im Rahmen des SchVG	885
1. Einleitung	885
2. Der Notar in der Gläubigerversammlung	886
3. Abstimmung ohne Versammlung	892
4. Nach der Beschlussfassung	901
5. Kosten	904
IV. Kapitalmaßnahmen	905
1. Kapitalerhöhung gegen Einlagen	905
2. Bedingte Kapitalerhöhung	929
3. Genehmigtes Kapital	937
4. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	944
5. Kapitalherabsetzung	947
V. Sonstige Satzungsänderungen	952
1. Allgemeines	952
2. Änderung der Satzung durch Beschluss der Hauptversammlung	954
3. Änderung der Satzungsfassung durch Beschluss des Aufsichtsrats	954
4. Handelsregisteranmeldung und Eintragung	955
VI. Der Notar beim Börsengang	956
1. Einführung	956
2. Börsengang	956
§ 18 Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	
I. Rechtsnatur	962
II. Gestaltungsfreiheit	962
III. Erscheinungsformen, Verbreitung	963
IV. Gründung/Kapital/Einlagen	964
1. Gründung	964
2. Aktien und Einlagen	964

Inhaltsverzeichnis

V. Satzung	966
VI. Rechtsverhältnisse der Komplementäre und Kommanditaktionäre	967
1. Komplementäre	967
2. Kommanditaktionäre	971
3. Übertragung der Beteiligung	974
VII. Aufsichtsrat	975
VIII. Hauptversammlung	976
1. Anwendung der aktienrechtlichen Vorschriften	976
2. Zuständigkeiten	977
3. Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter	978
4. Form der Zustimmungserklärung	979
5. Beurkundung der Zustimmungserklärung	980
IX. Satzungsänderung	981
1. Dispositive Satzungsbestimmungen	981
2. Verfahren	982
X. Kapitalmaßnahmen	983
1. Vermögenseinlage der Komplementäre	983
2. Grundkapital	984
3. Umwandlung von Komplementäranteilen in Aktien	985
4. Umwandlung von Aktien in Komplementäranteile	985
XI. Handelsregisteranmeldungen	985
XII. Auflösung	986
§ 19 Europäische Aktiengesellschaft (SE)	
I. Überblick	989
1. Einführung	989
2. Rechtsgrundlagen, Normenhierarchie	990
3. Mitwirkung des Notars	991
II. Grundlagen	991
1. Verfassung des SE	991
2. Mitbestimmung	995
III. Gründung	997
1. Überblick	997
2. Gründung durch Verschmelzung	997
3. Gründung einer Holding-SE	1005
4. Gründung einer gemeinsamen Tochter-SE	1010
5. Gründung durch Formwechsel	1012
6. Gründung einer Tochter-SE der SE	1015
IV. Strukturmaßnahmen	1016
1. Sitzverlegung ins EU-Ausland	1016
2. Rückumwandlung der SE in eine Aktiengesellschaft	1019
3. Beteiligung der SE an Umwandlungsmaßnahmen nach dem UmwG....	1021
§ 20 Gesellschaftervereinbarungen	
I. Erscheinungsformen; Abgrenzung	1024
1. Arten von Gesellschaftervereinbarungen	1024
2. Terminologie	1025
II. Notarielles Aufgabenfeld	1026
III. Motive zum Abschluss von Gesellschaftervereinbarungen	1026
1. Keine Registerpublizität	1026
2. Formfreiheit, Flexibilität	1027
3. Beschränkung auf den Kreis der Vertragspartner	1027

Inhaltsverzeichnis

4. Einzelfallcharakter der Regelung	1028
5. Eingeschränkte Gestaltungsfreiheit	1028
6. Erbschaftsteuer	1028
IV. Dogmatische Einordnung und Verhältnis zur Satzung; Zulässigkeit	1029
1. Rechtsnatur	1029
2. Zulässigkeit	1033
3. Änderung und Beendigung von Gesellschaftervereinbarungen	1034
4. Übergang auf Rechtsnachfolger	1035
5. Rechte und Pflichten der Gesellschaft	1036
6. Gerichtliche Durchsetzung	1036
7. Konzernrechtliche Auswirkungen	1036
8. Anwendbares Recht	1037
V. Formbedürftigkeit	1037
1. Grundsatz: Formfreiheit	1037
2. Fälle der Formbedürftigkeit	1038
VI. Einzeldarstellung typischer Gesellschaftervereinbarungen	1040
1. Stimmbindungs- und Stimmpoolverträge	1040
2. Beteiligungsverträge	1047
3. Vor-Gründungsverträge	1052
4. Joint-Venture-Verträge	1054
VII. Kosten	1060
1. Konsortialverträge	1062
2. Poolvertrag	1063
3. Kooperationsvereinbarungen	1064
4. Vor-Gründungsverträge	1064
5. Zusammenfassende Beurteilung	1065

8. Teil. Stille Beteiligungen

§ 21 Stille Gesellschaft, Unterbeteiligung und Treuhand

I. Die Stille Gesellschaft	1069
1. Tatbestand, Anwendungsbereiche, Erscheinungsformen	1069
2. Abschluss des Gesellschaftsvertrages	1076
3. Inhalt des Vertrages	1085
II. Die Unterbeteiligung	1100
1. Allgemeines	1100
2. Vertragsschluss	1103
3. Inhalt des Vertrages	1107
III. Die Treuhand	1118
1. Arten der Treuhand	1119
2. Begründung der Treuhand	1121
3. Inhalt des Treuhandvertrages	1129
4. Veränderung des Treuhandverhältnisses	1144
5. Haftungsfragen	1146

9. Teil. Konzernrecht

§ 22 Konzernrecht

I. Bedeutung des Konzernrechts in der notariellen Praxis	1150
II. GmbH-Konzernrecht	1151
1. Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit einer GmbH als untergeordneter Gesellschaft	1151

Inhaltsverzeichnis

2. Sonstige Unternehmensverträge mit einer GmbH als untergeordneter Gesellschaft	1169
3. Faktischer GmbH-Konzern	1171
III. Aktienkonzernrecht	1174
1. Errichtung von Unternehmensverträgen mit einer AG als untergeordneter Gesellschaft	1174
2. Änderung und Beendigung von Unternehmensverträgen mit einer AG als untergeordneter Gesellschaft	1176
3. Faktischer AG-Konzern	1176

10. Teil. Unternehmenskauf

§ 23 Die Rolle des Notars beim Unternehmenskauf

I. Einführung	1180
II. Vorbereitung der Beurkundung	1183
1. Feststellung der Beteiligten und der für sie auftretenden Personen; Geldwäscheprüfung	1184
2. Ermittlung der Vertretungsbefugnis	1186
3. Bevollmächtigte als Vertreter der Beteiligten	1187
4. Prüfung des Vertragsentwurfs	1190
5. Prüfung der Anlagen zum Vertrag	1191
6. Bezugsurkunde	1197
7. Entwurf der Mantelurkunde	1199
III. Beurkundung des Unternehmenskaufvertrages	1200
1. Beurkundung beim Notar	1200
2. Typische Situationen während des Beurkundungsvorgangs	1201
3. Gleichzeitige Beurkundung von Unternehmenskaufvertrag und Anlagen	1203
4. Änderungen und Ergänzungen der Urkunde während des Verlesens ...	1203
5. Belehrungen und Abschluss des Beurkundungsvorgangs	1204
IV. Notarielle Tätigkeiten nach Beurkundung des Unternehmenskaufvertrages	1206
1. Erfüllung von Anzeigepflichten	1206
2. Verwahrungsauftrag hinsichtlich der Dokumente des Datenraums	1209
V. Schlussbemerkung	1211

§ 24 Veräußerung kleiner und mittlerer Unternehmen

I. Die Rolle des Notars bei der Veräußerung kleinerer und mittlerer Unternehmen	1215
1. Interessenlage der Beteiligten	1216
2. Anforderungen an den Notar	1216
3. Erwerbswege und Durchführungsformen, Verfahren	1218
II. Vorbereitung und Informationsbeschaffung durch den Notar	1221
1. Rechtliche Aspekte; Zweckmäßigkeitserwägungen	1221
2. Wirtschaftliche und steuerliche Aspekte	1222
III. Steuerstrukturierung	1223
1. Grundsätzliche Erwägungen	1223
2. Steuerliche Interessenlage der Beteiligten	1224
3. Grundzüge der Besteuerung von Unternehmensveräußerungen	1224
IV. Gestaltung des Unternehmenskaufvertrages	1228
1. Kaufgegenstand	1229
2. Kaufpreis	1240
3. Gewährleistung/Garantien	1243

Inhaltsverzeichnis

4. Haftung für Altverbindlichkeiten	1249
5. Arbeitsrechtliche Aspekte	1251
6. Kartellrechtliche Aspekte	1252
7. Steuerklausel	1254
8. Wettbewerbsverbote	1255
9. Sonstige Regelungen	1257
10. Management-Buy-Out/Management-Buy-In	1259
11. Vertragsmuster	1260

11. Teil. Umstrukturierungen

§ 25 Umwandlungsrecht

I. Einführung	1267
1. Begriff „Umwandlung“	1267
2. Das Umwandlungsgesetz 1994	1267
3. Umwandlungsarten nach dem Umwandlungsgesetz	1268
4. Gesetzssystematik und Rechtstatsachen	1269
5. Umstrukturierungsmaßnahmen außerhalb des UmwG	1269
6. Grundprinzipien der Umwandlung nach UmwG	1272
7. Beteiligte Rechtsträger	1276
8. Rechtsfolgen der Umwandlung	1280
9. Risiken und Schutzmechanismen	1288
10. Ablauf einer Umwandlung nach Umwandlungsgesetz	1292
11. Überblick Steuerrecht	1298
12. Überblick Kartellrecht	1300
13. Überblick Kostenrecht	1300
II. Verschmelzung	1303
1. Einführung	1303
2. Beteiligte Rechtsträger	1303
3. Verschmelzungsvertrag	1303
4. Verschmelzungsbericht	1313
5. Verschmelzungsprüfung	1313
6. Zuleitung an den Betriebsrat	1314
7. Bekanntmachung des Verschmelzungsvertrages	1314
8. Zustimmungsbeschlüsse	1315
9. Registeranmeldung	1320
10. Eintragung	1326
11. Besonderheiten bei der Verschmelzung durch Neugründung	1327
12. Besonderheiten einzelner Verschmelzungskonstellationen	1328
III. Spaltung	1343
1. Einführung	1343
2. Beteiligte Rechtsträger	1344
3. Spaltungs- und Übernahmevertrag bzw. Spaltungsplan	1345
4. Spaltungsbericht und Spaltungsprüfung	1352
5. Zuleitung an den Betriebsrat	1352
6. Bekanntmachung	1353
7. Zustimmungsbeschlüsse	1353
8. Registeranmeldung	1353
9. Eintragung	1353
10. Besonderheiten bei der Spaltung zur Neugründung	1354
11. Besonderheiten einzelner Spaltungskonstellationen	1354
IV. Formwechsel	1357
1. Einführung	1357

Inhaltsverzeichnis

2. Beteiligte Rechtsträger	1357
3. Umwandlungsbericht	1358
4. Umwandlungsprüfung	1358
5. Zuleitung an den Betriebsrat	1358
6. Umwandlungsbeschluss	1359
7. Registeranmeldung	1364
8. Eintragung	1365
9. Besonderheiten einzelner Formwechselkonstellationen	1366
§ 26 Anwachsungsmodelle	
I. Allgemeines	1374
1. Keine Ein-Mann-Personengesellschaft	1374
2. Erfordernis der Überenahmevereinbarung	1375
3. Anwachsungsprinzip und Gesamthand	1375
4. Anwachsung bei unterschiedlich belasteten Anteilen	1377
II. Handels- und ertragsteuerrechtliche Einordnung	1378
III. Anwachsung bei der GmbH & Co. KG	1380
1. Einfaches Anwachsungsmodell	1382
2. Erweitertes Anwachsungsmodell	1387
§ 27 Umwandlung mit Auslandsberührung	
I. Vorbemerkung	1394
II. Einführung	1394
1. Arten der Umwandlung mit Auslandsberührung	1394
2. Ermittlung des anwendbaren Rechts	1394
III. Grenzüberschreitende Umwandlungen nach deutschem Recht	1396
1. Grenzüberschreitende Verschmelzungen	1396
2. Grenzüberschreitende Spaltungen	1400
3. Grenzüberschreitender Formwechsel/Sitzverlegung	1401
4. Grenzüberschreitende Vermögensübertragung	1402
IV. Inländische Umwandlung mit Auslandsberührung	1402
V. Ausländische Umwandlung mit Inlandsberührung	1403
VI. Grenzüberschreitende Verschmelzung gemäß §§ 122a ff. UmwG	1404
1. Regelungsumfang	1404
2. Hereinverschmelzung	1405
3. Hinausverschmelzung	1437
4. „Brexit“	1441

12. Teil. Existenz- und Vertretungsnachweise

§ 28 Vollmachten sowie Existenz- und Vertretungsnachweise bei in- und ausländischen Gesellschaften	
I. Einführung	1444
1. Bedeutung von Existenz- und Vertretungsnachweisen	1444
2. Rechtsgrundlagen der notariellen Pflichten im Zusammenhang mit Existenz- und Vertretungsnachweisen	1445
II. Existenz- und Vertretungsnachweise bei deutschen Gesellschaften	1449
1. Registereintragungen als Grundlage für Existenz- und Vertretungsnachweise	1449
2. Nachweis der Existenz	1451
3. Vertretungsnachweise	1456
III. Existenz- und Vertretungsnachweise bei ausländischen Gesellschaften	1473

Inhaltsverzeichnis

1. Anwendungsfälle	1473
2. Existenznachweise	1475
3. Vertretungsnachweise	1481
4. Verwendung ausländischer Existenz- und Vertretungsnachweise im Inland.....	1486

13. Teil. Unternehmensnachfolge

§ 29 Unternehmensnachfolge

I. Einführung	1491
1. Rolle des Notars	1491
2. Vor- und Nachteile einer vorweggenommenen Erbfolge	1492
3. Nicht behandelte Unternehmensformen bzw. -nachfolgegestaltungen	1493
II. Grundfragen	1493
1. Bestandsaufnahme	1493
2. Ermittlung der Interessen und Regelungsziele	1494
3. Typisierung der persönlichen Lebenssituationen	1495
III. Ziele einer Unternehmensnachfolge und deren Umsetzung	1497
1. Unternehmensfortführung	1497
2. Konfliktvermeidung, gerechte Verteilung	1500
3. Wirtschaftliche Absicherung	1502
4. Rückabwicklung und Sicherung der Einflussnahme	1505
5. Schenkungscharakter einer vorweggenommenen Erbfolge	1508
6. Formvorschriften, Vollzugs- und Zustimmungserfordernisse	1509
IV. Einzelunternehmen	1511
1. Übertragung des Einzelunternehmens auf einen Nachfolger	1511
2. Beteiligung des Nachfolgers durch Umwandlung des Einzelunternehmens in eine Personen- oder Kapitalgesellschaft	1516
V. Personengesellschaften	1517
1. Übertragung eines Gesellschaftsanteils auf einen/mehrere Nachfolger	1517
2. Aufnahme eines Nachfolgers in eine Personengesellschaft	1518
3. Sicherung des Übergebers	1519
4. Wesentliche gesellschaftsvertragliche Regelungen für Familiengesellschaften	1521
VI. Kapitalgesellschaften	1533
1. Übertragung eines Geschäftsanteils auf einen/mehrere Nachfolger	1533
2. Aufnahme eines/mehrerer Nachfolger(s) in eine Kapitalgesellschaft ...	1534
3. Sicherung des Übergebers	1534
4. Wesentliche Satzungsregelungen für Familienkapitalgesellschaften	1537
VII. Umwandlung des Unternehmens zur Gestaltung der Nachfolge	1539
1. Wesentliche Merkmale einer Personengesellschaft	1539
2. Eignung von GbR, OHG und KG	1541
3. Wesentliche Merkmale einer Kapitalgesellschaft	1542
4. Wesentliche Merkmale einer GmbH & Co. KG	1542
5. Eignung der GmbH, der GmbH & Co. KG und der AG	1543
6. Personen- oder Kapitalgesellschaft?	1543
VIII. Stille Gesellschaft und Unterbeteiligung	1544
1. Allgemeines und Abgrenzung	1544
2. Stille Gesellschaft	1545
3. Unterbeteiligung	1546
IX. Der Beirat	1547
1. Allgemeines	1547

Inhaltsverzeichnis

2. Mögliche Aufgaben und Kompetenzen eines Beirats	1547
3. Schaffung eines Beirats als Gesellschaftsorgan und dessen Organisa- tion	1548
4. Nutzen für Unternehmensnachfolge	1552
5. Kompetenzen und Grenzen der Kompetenzverlagerung	1552
X. Beteiligung Minderjähriger	1554
XI. Unternehmensnachfolge von Todes wegen	1555
1. Allgemeines	1555
2. Gestaltung durch Verfügung von Todes wegen	1556
XII. Begleitmaßnahmen	1562
1. Ehevertragliche Regelungen	1562
2. Pflichtteilsansprüche	1563
3. Vorsorgevollmacht.....	1565
4. Notfallordner	1566
§ 30 Der alternde Unternehmer	
I. Ausgangslage	1567
1. Altersstruktur	1568
2. Gründe mangelnder Eigenvorsorge	1568
3. Gesetzliche Regelungen und deren Folgen	1568
II. Gestaltungsmöglichkeiten	1570
1. Vertretung durch Dritte	1570
2. Gesellschaftsvertragliche Gestaltungen	1573
III. Insbesondere: Die Vorsorgevollmacht des Unternehmers – konkrete Ge- staltung der Vollmacht	1574
1. Übersicht	1574
2. Einzelfälle	1574
3. Muster: Vorsorgevollmacht	1578

14. Teil. Familienrecht

§ 31 Unternehmensbeteiligungen im Familienrecht

I. Gesetz und Ehevertrag als Ersatzgesetz	1584
1. Unpassende gesetzliche Regelung	1584
2. Der Ehevertrag als Individualgesetz der Unternehmerehe	1584
3. Inhaltskontrolle fordert Mindeststandards	1585
II. Güterstand	1592
1. Der gesetzliche Güterstand – kein Unternehmermodell	1592
2. Modifizierungen des gesetzlichen Güterstandes	1608
3. Gütertrennung	1615
4. Ansprüche der sog. „Zweiten Spur“ im Familienrecht	1617
5. Güterstandsklauseln in Gesellschaftsverträgen	1619
6. Ausländische Güterstände – Übersicht	1620
III. Unterhalt	1622
1. Der gesetzliche Unterhalt nach der Reform	1622
2. Steuerbilanz – Unterhaltsbilanz	1632
3. Abweichende unterhaltsrechtliche Vereinbarungen	1638
IV. Versorgungsausgleich	1643
1. Neukonzeption	1643
2. Regelungsbedarf	1644

15. Teil. Minderjährigenrecht

§ 32 Minderjährige im Gesellschaftsrecht

I. Einleitung	1647
II. Beteiligung an Kapitalgesellschaften	1648
1. GmbH/UG	1648
2. AG	1652
3. Genossenschaft	1653
III. Beteiligung an einer Personengesellschaft	1653
1. Offene Handelsgesellschaft	1653
2. Kommanditgesellschaft	1656
3. Gesellschaft bürgerlichen Rechts	1659
4. Stille Gesellschaft und Unterbeteiligung	1662
5. Partnerschaftsgesellschaft	1663
6. Übersicht	1663
IV. Bestellung des Ergänzungspflegers	1665
1. Bestellung eines oder mehrerer Ergänzungspfleger	1665
2. Zuständigkeit	1665
3. Verfahren	1666
4. Vorschlagsrecht der Eltern/des Vormunds	1668
5. Entscheidung des Gerichts	1669
6. Rechtsmittel	1670
7. Gerichtskosten	1672
V. Familiengerichtliche Genehmigung	1672
1. Zuständigkeit	1672
2. Verfahren	1672
3. Anhörungen	1673
4. Entscheidung des Gerichts	1674
5. Bekanntgabe der Entscheidung	1675
6. Wirksamwerden der Entscheidung	1678
7. Rechtsmittel	1679
8. Rechtsmittelverzicht	1682
9. Gerichtskosten	1683
10. Mitteilung der Entscheidung	1683

16. Teil. Unternehmen und Unternehmer in der Krise und Insolvenz

§ 33 Insolvenzrecht

I. Krise und Insolvenz von Gesellschaft und Gesellschaftern	1690
1. Allgemeines	1690
2. Ziele und Eröffnung des Insolvenzverfahrens; vorläufiger Insolvenzverwalter	1690
3. Folgen der Verfahrenseröffnung und Rechtsstellung des Insolvenzverwalters	1691
II. Die Insolvenz eines Gesellschafters	1692
1. Risiken einer Insolvenz eines Gesellschafters für die Gesellschaft und die übrigen Gesellschafter	1692
2. Besonderheiten bei Personengesellschaften	1692
3. Gestaltungsmöglichkeiten bei der GmbH	1693
III. Krise, Sanierung und Insolvenz der Gesellschaft	1703
1. Kapitalmaßnahmen in der Krise	1703
2. Umwandlungsmaßnahmen in der Krise	1709

Inhaltsverzeichnis

3. Insolvenz von Gesellschaften	1712
4. Erwerb von Unternehmen in Krise oder Insolvenz	1715
5. Neue Sanierungsmöglichkeiten durch das StaRUG und andere Änderungen durch das SanInsFoG	1720
IV. Haftungsrisiken für Gesellschafter in der Insolvenz der Gesellschaft	1723
1. Fortbestehen der Einlagepflichten	1723
2. Haftung gemäß § 9 GmbHG (Sacheinlage)	1723
3. Verdeckte Sacheinlage	1723
4. Fälle des Hin- und Herzählens	1724
5. Unterbilanzhaftung	1724
6. Kapitalerhaltung in der GmbH und existenzvernichtender Eingriff	1725
V. Die Firma in der Insolvenz	1726
1. Generelle Verwertungsbefugnis des Insolvenzverwalters	1726
2. Änderung und Löschung der Firma während des Insolvenzverfahrens	1726
3. Rechte des Erwerbers an der Firma	1727
VI. Vollmachten in der Insolvenz	1727
1. Erlöschen von Vollmachten, die vom Gemeinschuldner erteilt wurden	1727
2. Kein Erlöschen von Vollmachten, die dem Gemeinschuldner erteilt worden sind	1728
3. Erteilung von Vollmachten durch den Insolvenzverwalter und ihr Erlöschen	1728
VII. Notarielle Berufspflichten in der Insolvenz	1729
1. Auskunftsrechte und -pflichten	1729
2. Recht auf Ausfertigungen, Abschriften und Einsicht	1730
3. Versagen der Amtstätigkeit	1730
4. Notarielle Belehrungspflichten	1731

§ 34 Asset Protection

I. Problemlage	1734
II. Anfechtung als Prüfstein der Asset Protection	1735
1. Allgemeine Anfechtungsgrundsätze nach AnfG und InsO	1736
2. Die einzelnen Anfechtungstatbestände	1737
3. Rechtsfolgen der Anfechtung	1742
4. Anfechtung im internationalen Kontext	1742
III. Schutz des Privatvermögens durch Beschränkung der persönlichen Haftung	1744
IV. Schutz des Privatvermögens bei unbeschränkter persönlicher Haftung	1745
1. Einleitung	1745
2. Vermögensübertragungen auf nahestehende Personen mittels Schenkung	1746
3. Vermögensübertragung auf den Ehe- bzw. Lebenspartner durch Güterstandswechsel (sog. Güterstandsschaukel)	1751
4. Vermögensübertragung auf Stiftungen	1756
5. Lebensversicherungen	1760
V. Exkurs: Schutz des Unternehmensvermögens	1762
1. Betriebsaufspaltung	1762
2. Projektgesellschaften	1763
VI. Zusammenfassung	1764

17. Teil. Steuerrecht

§ 35 Steuerrecht

I. Einführung	1766
1. Notar und Steuerrecht	1766
2. Informationsquellen im Steuerrecht	1770
3. Inhalt und Ziel der weiteren Darstellung	1772
II. Steuerliches „Pflichtprogramm“	1774
1. Steuerliche Anzeigepflichten	1774
2. Steuerliche Hinweis- und Belehrungspflichten	1786
III. Steuerliches „Kürprogramm“	1800
1. Allgemeine Fragen des Steuerrechts	1800
2. Ausgewählte Einzelfragen des Steuerrechts	1834

18. Teil. Kostenrecht

§ 36 Kostenrecht

I. Formalien der Kostenerhebung	1966
1. Gesetzmäßigkeitsprinzip, Wertgebühren, Mehrheit von Gegenständen	1966
2. Zitiergebot	1966
3. Rechtsbehelfsbelehrung	1969
4. Umsatzsteuer	1969
II. Allgemeines Gesellschaftskostenrecht	1971
1. Spezifische Mindest- und Höchstgeschäftswerte im Gesellschaftsrecht	1971
2. Handelsregisteranmeldungen und elektronischer Rechtsverkehr	1971
3. Unternehmensverträge	1972
4. Fremde Sprache	1974
III. Gesellschaft mit beschränkter Haftung	1974
1. Gründung	1974
2. Beschlüsse	1976
3. Geschäftsanteilsübertragungen	1978
IV. Aktiengesellschaft	1979
1. Gründung	1979
2. Hauptversammlungen	1981
V. Einzelkaufmann	1982
VI. GbR, OHG, Partnerschaftsgesellschaft	1982
1. Gründung/Gesellschaftsvertrag	1982
2. Übertragung von Beteiligungen	1983
3. Liquidation	1983
VII. Kommanditgesellschaft	1983
1. Gründung/Gesellschaftsvertrag	1983
2. Übertragung	1984
3. Liquidation	1984
VIII. Vereine	1985
IX. Umwandlungsrecht	1985
1. Verträge, Pläne und Beschlüsse	1985
2. Handelsregisteranmeldungen	1986
3. Sonstiges	1986

Inhaltsverzeichnis

19. Teil. Digitalisierung des Gesellschaftsrechts

§ 37 Das Gesellschaftsrecht heute und morgen – Auswirkungen der Digitalisierung auf das Gesellschaftsrecht und die Rolle des Notars	
I. Ausgangspunkt	1989
II. Derzeitiger Stand: Der kombinierte Einsatz von digitalen Verfahren und Präsenzverfahren	1990
1. Elektronischer Rechtsverkehr mit dem Handelsregister	1990
2. Versammlungen und Beschlüsse von Gesellschaftern	1991
3. Weitere elektronische Kommunikation	2007
4. Präsenzverfahren	2008
5. Zwischenergebnis	2009
III. Ordnungspolitische Grundentscheidung für das System der vorsorgenden Rechtspflege unter Einbindung des Notars	2009
1. Komplexität des Gesellschaftsrechts	2009
2. Abbildung der Strukturen im Gesellschaftsvertrag	2009
3. Veröffentlichung der Strukturen im Handelsregister, Publizitätswirkungen und Eingangskontrolle	2010
4. Zwischenergebnis	2011
IV. Die Digitalisierung des Gesellschaftsrechts nach dem EU-Company Law Package und dem DiRUG	2011
1. EU-Company Law Package	2012
2. DiRUG	2012
3. Bewertung und Ausblick	2022
V. Der Trend zur weiteren Digitalisierung des Gesellschaftsrechts	2022
1. Weitere Fortentwicklung des BRIS und Ausweitung der Online-Verfahren im Gesellschaftsrecht	2023
2. Elektronische Wertpapiere	2023
3. Anwendung der Blockchain-Technologie im Gesellschaftsrecht	2025
VI. Resümee	2026
Sachverzeichnis	2027